

## Pressemitteilung

11 SA – 24. Juni 2011

*INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2011*

### **Sachsen-Anhalt: Wirtschaftskrise traf Chemie- und Solarindustrie besonders hart: Starker BIP-Einbruch kostete Dynamik**

Sachsen-Anhalt/Köln. – **Sachsen-Anhalt belegt Dynamik-Rang 5** im wissenschaftlichen Bundesländerranking von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche. Im **Niveauevergleich** kommt das Land auf **Platz 16**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln erstellte Studie berücksichtigt rund 100 Indikatoren wie BIP, Ingenieursdichte, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Die Verfügbaren Einkommen legten in Sachsen-Anhalt in der Zeit von 2007 bis 2009 so stark zu (plus 6,6 Prozentpunkte) wie in keinem anderen Bundesland. Die Jobversorgung verbesserte sich in der Zeit von 2007 bis 2010 so stark wie sonst nur noch in Brandenburg, dem Dynamiksieger 2011. Sachsen-Anhalt baute 3,4 Prozentpunkte seiner Arbeitslosenquote ab – Dynamikrang 3. Die Zahl gemeldeter Straftaten sank um 9,5 Prozent, Platz 2.

Nirgendwo erlitt aber die Wirtschaftsleistung einen so starken Einbruch wie in Sachsen-Anhalt (BIP-Minus von 2,4 Prozent). Hinten rangiert das Land auch, was die Entwicklung der Exportquote angeht. Diese sank um 0,7 Prozentpunkte – drittletzter Platz im Ländervergleich. Von 2007 bis 2010 verlor Sachsen-Anhalt 3,4 Prozent seiner Einwohner und ist damit Letzter im Ländervergleich. Bei Wohlstandsindikatoren wie Kaufkraft (16.421 Euro, Rang 16) und Verfügbare Einkommen (15.568 Euro, Platz 14), aber auch bei der Wirtschaftsleistung (22.245 Euro, vorletzter Platz) rangiert Sachsen-Anhalt am unteren Tabellenende.

INSM-Projektleiter Marc Feist: „Ein Standbein in Sachsen-Anhalt ist traditionell die Chemieindustrie – eine Exportbranche. Diese war durch die Weltwirtschaftskrise besonders hart getroffen. Das hat sich auch in Sachsen-Anhalt ausgewirkt, wie zum Beispiel die Einbrüche der Exportquote und auch der Wirtschaftsleistung dokumentieren. Erfolgreiche neue Branchen im Sektor Erneuerbare Energien und auch eine bedeutende Land- und Ernährungswirtschaft haben mit dafür gesorgt, dass Sachsen-Anhalt am Arbeitsmarkt dennoch insgesamt die drittbeste Entwicklung erlebt hat. Allerdings kämpfen Solar-Unternehmen auch mit der Billig-Konkurrenz aus Fernost. Die Wirtschaftsleistung liegt vor allem außerhalb der industriellen Leuchtturmregionen noch sehr deutlich unterhalb des Bundesniveaus. Das wirkt sich negativ auf den Arbeitsmarkt und den Wohlstand aus. Bedenklich ist die starke Abwanderung. Hier könnte ein Fachkräftemangel entstehen, der sich zusätzlich wachstumshemmend auswirkt.“

**Alle Ergebnisse der Studie sowie Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de).**

**Projektleiter INSM: Marc Feist, Tel.: (030) 27877 175, E-Mail: [feist@insm.de](mailto:feist@insm.de)**

**Studienleiter IW Consult: Michael Bahrke: Tel.: (0221) 4981 861, E-Mail: [bahrke@iwkoeln.de](mailto:bahrke@iwkoeln.de)**

**Nächste Seite: Factsheet Sachsen-Anhalt mit allen veröffentlichten Indikatoren**

Die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft ist ein überparteiliches Bündnis aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Sie wirbt für die Grundsätze der Sozialen Marktwirtschaft in Deutschland und gibt Anstöße für eine moderne marktwirtschaftliche Politik. Die INSM wird von den Arbeitgeberverbänden der Metall- und Elektro-Industrie finanziert.

# Bundesländerranking 2011: Das Stärken-Schwächen-Profil

## **Sachsen-Anhalt**

### **Krise lässt Sachsen-Anhalts BIP einbrechen - dennoch Zuwächse am Arbeitsmarkt und beim Wohlstand**

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2011 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Sachsen-Anhalt mit 53,8 Punkten Platz 5 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2007 bis 2010 wieder. Das Niveauranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Sachsen-Anhalt erreicht hier mit 37,5 Punkten Platz 16 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Sachsen-Anhalt punktet - und wo nicht.

#### **Dynamikranking:**

##### Stärken:

- + Rang 1 erreicht Sachsen-Anhalt bei der Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Einwohner. Dieses stieg hier in der Zeit von 2007 bis 2009 um 6,6 Prozent. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um 2,7 Prozent.
- + Die Arbeitsplatzversorgung (Anteil der Erwerbstätigen an allen Einwohnern zwischen 15 und 64) stieg von 2007 bis 2010 um 4,3 Prozentpunkte. Bundesweit waren es 2,2 Prozentpunkte. Rang 2.
- + Platz 3 für Sachsen-Anhalt bei der Entwicklung der Arbeitslosenquote. Diese sank im Zeitraum von 2007 bis 2010 um 3,4 Prozentpunkte. Im Bundesdurchschnitt sank sie um 1,3 Prozentpunkte.

##### Schwächen:

- Das reale Bruttoinlandsprodukt, also die Jahreswirtschaftsleistung, sank in Sachsen-Anhalt zwischen 2007 und 2010 um 2,4 Prozent. Im Bundesmittel sank es um 0,3 Prozent. Rang 16 für Sachsen-Anhalt.
- Auf Platz 16 liegt Sachsen-Anhalt bei der Einwohnerentwicklung: Das Land erlebte in den Jahren 2007 bis 2010 einen Rückgang von 3,4 Prozent. Im Schnitt sank die Einwohnerzahl bundesweit um 0,6 Prozent.
- Der Anteil der Schulabgänger, die in Sachsen-Anhalt die Schule ohne Abschluss verlassen, stieg von 2007 bis 2009 um 2,8 Prozentpunkte. Rang 16. Im Bundesmittel fiel die Abbrecherquote um 0,8 Prozentpunkte.

#### **Niveauranking:**

##### Stärken:

- + Die Arbeitskosten - also das, was ein Unternehmen im Jahr im Schnitt für einen Arbeitnehmer zu bezahlen hat - belaufen sich in Sachsen-Anhalt auf 28.397 Euro. Bundesweit liegt der Betrag bei 34.936 Euro. Rang 2.
- + Die öffentliche Investitionsquote in Sachsen-Anhalt beläuft sich auf 14,2 Prozent. Bundesweit liegt sie bei 12 Prozent. Damit erreicht Sachsen-Anhalt Platz 6.
- + 58,3 Prozent aller Straftaten wurden im Jahr 2010 in Sachsen-Anhalt aufgeklärt. Bundesweit bewegt sich die Aufklärungsquote bei 56 Prozent. Rang 7.

##### Schwächen:

- Durchschnittlich verfügt jeder Einwohner in Sachsen-Anhalt jährlich über eine Kaufkraft von 16.421 Euro. Bundesweit sind es nach aktueller Schätzung der Gesellschaft für Konsumforschung 19.684 Euro. Rang 16.
- Das Bruttoinlandsprodukt, die jährliche Wirtschaftsleistung je Einwohner, beläuft sich in Sachsen-Anhalt auf 22.245 Euro (2010). Im Bundesschnitt sind es 30.566 Euro. Rang 15.
- 10,7 Prozent der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt sind Empfänger von Arbeitslosengeld II. Bundesweit sind es 6 Prozent. Rang 15 für Sachsen-Anhalt.

## Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
<b>Gesamt</b>	Punkte		53,8	5	50,0	Brandenburg
<b>Arbeitsmarkt</b>	Punkte		15,1	3	12,5	Brandenburg
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2007-2010	-3,4	3	-1,3	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2007-2010	0,5	11	1,9	Berlin
Arbeitsplatzversorgung <sup>1)</sup>	%-Punkte	2007-2010	4,3	2	2,2	Brandenburg
<b>Wohlstand</b>	Punkte		13,1	6	12,5	Brandenburg
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2007-2010	-2,4	16	-0,3	Berlin
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2007-2009	6,6	1	2,7	Sachsen-Anhalt
Steuerkraft je Einwohner <sup>2)</sup>	%	2007-2010	-6,4	11	-8,3	Brandenburg
<b>Struktur</b>	Punkte		17,1	4	15,0	Brandenburg
Einwohnerentwicklung	%	2007-2010	-3,4	16	-0,6	Berlin
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2007-2010	-1,5	3	-0,4	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2007-2010	-9,5	2	-5,0	Mecklenburg-Vorpommern
Aufklärungsquote	%-Punkte	2007-2010	0,7	8	1,0	Bremen
Schuldnerquote <sup>3)</sup>	%-Punkte	2007-2010	-2,2	4	-1,4	Berlin
Exportquote <sup>4)</sup>	%-Punkte	2007-2010	-0,7	14	1,2	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	%	2007-2009	0,2	3	8,1	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>6)</sup>	%-Punkte	2007-2010	-0,3	10	0,2	Saarland
<b>Standort</b>	Punkte		8,5	16	10,0	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2007-2010	6,2	14	4,4	Baden-Württemberg
Produktivität	%	2007-2010	-2,9	14	-2,2	Berlin
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2007-2009	2,8	16	-0,8	Hamburg
Hochqualifizierte <sup>7)</sup>	%-Punkte	2007-2010	0,3	13	0,7	Hamburg
Patente	Differenz	2007-2010	0	4	0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2007-2009	-0,8	7	-0,2	Mecklenburg-Vorpommern
Ausbildungsplatzdichte <sup>8)</sup>	%-Punkte	2007-2010	3,1	11	4,0	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

## Niveauranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
<b>Gesamt</b>	Punkte		37,5	16	50,0	Bayern
<b>Arbeitsmarkt</b>	Punkte		8,6	13	12,5	Bayern
Arbeitslosenquote	%	2010	12,5	14	7,7	Bayern
Arbeitsplatzversorgung <sup>1)</sup>	%	2010	71,3	13	75,0	Bayern
<b>Wohlstand</b>	Punkte		7,9	15	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2010	22.245	15	30.566	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2011	16.421	16	19.684	Bayern
Verfügbares Einkommen	€ je Einwohner	2009	15.568	14	18.983	Hamburg
Steuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2010	900	14	2.128	Hamburg
<b>Struktur</b>	Punkte		12,4	15	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2010	10,7	15	6,0	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2010	10,9	13	6,8	Baden-Württemberg
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2010	8.028	11	7.253	Bayern
Aufklärungsquote	%	2010	58,3	7	56,0	Thüringen
Schuldnerquote <sup>3)</sup>	%	2010	11,6	14	9,5	Bayern
Exportquote <sup>4)</sup>	%	2010	27,5	13	46,1	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	€ je Einwohner	2009	9.553	11	7.639	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>6)</sup>	%	2010	14,2	6	12,0	Sachsen
Wanderungssaldo	je 1.000 Einwohner	2009	-5,2	16	0,0	Berlin
<b>Standort</b>	Punkte		8,6	16	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2010	28.397	2	34.936	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2010	51.470	13	61.725	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2009	10,7	15	6,6	Saarland
Kita-Betreuungsquote <sup>7)</sup>	%	2010	55,9	1	23,0	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte <sup>8)</sup>	%	2010	9,1	11	10,6	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2010	13	14	58	Baden-Württemberg
Ingenieure	je 100 Beschäftigte	2010	1,8	14	2,8	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2009	33,4	16	29,4	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2010	101,4	11	101,8	Mecklenburg-Vorpommern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss